

Vor einem Monat schrieben wir:

Der monatlichen Fortsetzung der Stammtische im nächsten Jahr steht nicht mehr viel im Wege. Drei Termine sind noch zu vergeben, der 27.02., der 22.10. und der 26.11.. Von diesbezüglichen Anfragen warten wir bei einigen noch auf Antworten - auch Absagen brächten für uns „Plansicherheit“. Drei Zusagen wären schön.

Es hat sich noch nicht viel bewegt, die letzten beiden sind noch frei. Es gibt noch einen Fortschritt: der Juni-Stammtisch 2025 ist schon „gebucht“.

Das Programm für die 22. Ahrenshooper Literaturtage steht nun fest und ist veröffentlicht.

Brigitte Fretwurst wird ihren Gertrud-Kleinhempel-Roman vorstellen. Glückwunsch!

Käthe Miethe muss noch warten: „Alle, die mir sind verwandt“ können wir bei den Literaturtagen nicht vorstellen, die „Buchwerdung“ verzögert sich. Im Spätherbst wird das Buch aus heutiger Sicht dann vorliegen. Für Sie vielleicht als Weihnachtsgeschenk interessant.

Über das aus dem letzten Adventskalender über Adolf Miethe entstandene kleine Buch hatten wir Sie informiert und boten eine Bestellung vorab an. Da gab es bisher aber keinerlei Reaktionen. Wir werden nun die Auflagenhöhe für die zu druckenden Exemplare erst einmal klein halten.

Zur Idee eines Käthe-Miethe-Adventskalenders, über die wir vor einem Monat geschrieben haben, gab es bisher keine Rückäußerungen. Wir werden aber schon einmal anfangen, die Zeit läuft. Die 24 Fenster bzw. Türen im Kalender brauchen 24 kleine Geschichten. Das ganze Procedere wollen wir auch ändern, erleichtern, damit jeder auch jeden Tag die aktuelle Geschichte lesen kann, wenn er will.

Von Brigitte Fretwurst haben wir weitere Gedichte bekommen, einen ganzen Band, der aber als anthropozänische Lyrik mit seinem Titel „Menschwerden – nur friedlich!“ einen breiteren Kreis zieht als den fischländischen. Vielleicht können wir damit als Affisenbeilage ab November fortsetzen. Dazu müssen wir aber erst einmal in beide Richtungen fragen.

Aktueller Nachtrag: Ihre Fischlandgedichte sind inzwischen zu einem ganzen Buch geworden. Daraus dürfen wir künftig drucken. Danke!

Zum Schluss etwas Fiskalisches: Wir haben für unsere Kontoübersicht, die wir seit Januar 2019 über Einnahmen und Ausgaben führen und die wir Charlotte Dillwitz zur Durchsicht und Prüfung vorgelegt haben, eine positive Rückäußerung erhalten: Keinerlei Beanstandungen. Danke!

Die Kuh bzw. jetzt den Krug stellen wir seit 2019 auf den Tisch, vorher hatte der Stammtisch kein Finanzleben.

Mit den besten Grüßen aus Wustrow

15.09.2023

Gisela und Helmut Seibt

Anhang:

- Resümee 75. Stammtisch
- Einladung 76. Stammtisch
- Gedicht von Brigitte Fretwurst

# Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute -



Käthe Miethe



Malchens Café  
im Aparthotel Saatmann  
Bernhard-Seitz-Weg 17  
Althagen



---

75. Sitzung – 22.08.2023, 19:00 – 21:15 Uhr

---

Gedanken nach unserem fünfundsiebzigsten Stammtisch

Das Dreivierteljahr ist also geschafft. Das war uns Anlass, mit den 32 Teilnehmern dieses Stammtisches wieder einmal „Braunes aus weißen Tassen“ zu zelebrieren und mit einer Verbeugung vor unserer Protagonistin auf diese anzustoßen. Vielleicht schreibt darüber wieder eine Zeitung in Brandenburg Unwahres über uns.

Das August-Thema kam durch einen Wechsel auf die Tagesordnung, alle waren unterrichtet, keiner ging.

Dr. Margrid Bircken und Rainer Dyk waren unsere Gäste, wir freuten uns aber auch, dass Ingrid Schreyer unserer Einladung gefolgt war.

Für die Vorstellung des fast 20 Jahre währenden Briefwechsels von Brigitte Reimann (1933-1973) und Wolfgang Schreyer (1927-2017) aus den 1950- bis 1970-er Jahren, der 2018 mit dem Reimann-Zitat „Ich möchte so gern ein Held sein“ im Titel als Buch erschien, wählte Dr. Margrid Bircken ein weiteres Zitat von Brigitte Reimann: „Kann sein, ich stehe im August plötzlich vor Deiner Tür“. Beider Leben stand lebendig vor uns, Schreyer nannte das seine einmal „unschlüssig“, Reimann das ihre „provisorisch“. Der intensive Briefwechsel ist offen und höchst persönlich, anrührend, kurzweilig, aber auch ein spannendes Zeitzeugnis.

Wir verfolgen Brigitte Reimanns Weg von Burg über Hoyerswerda nach Neustrelitz, ihr literarisches Schaffen, ihre Zweifel, ihre Krebserkrankung, die schließlich die Arbeit an ihrem Roman „Franziska Linkerhand“ unvollendet lässt, dessen postume Veröffentlichung in der heutigen Zeit eine begeisterte Rezeption erfahren hat. Heute ist im ehemaligen Wohnhaus von Brigitte Reimann das Literaturzentrum Neubrandenburg ansässig. 1999 wurde die Brigitte-Reimann-Gesellschaft gegründet, im Haus befindet sich eine ständige Ausstellung über die Schriftstellerin.

Wolfgang Schreyer wird einer der erfolgreichsten Autoren der DDR, dessen Bücher heute mit über 5 Millionen Exemplaren eine beeindruckende Gesamtauflage vorweisen können. Der Briefwechsel dieser so unterschiedlichen wie auch einander solidarischen Autoren behandelt Fragen des literarischen Schaffens ebenso wie Entwicklungen in Politik und Kultur, er zeugt von großer Zivilcourage, wenn es um gesamtgesellschaftliche Entwicklungen bzw. um strittige Diskussionen im Schriftstellerverband geht.

Schreyers Haus im Niemannsweg in Ahrenshoop war immer auch eine angesagte Adresse unterschiedlichster Akteure eines breiten kulturellen Spektrums aus Ost und West, in seinen „Ahrenshooper Begegnungen“ setzt er sie noch einmal in Szene. Zu Brigitte Reimann, aber auch zu zahlreichen anderen Gästen des Hauses, kamen wir mit Ingrid Schreyer, Jg. 1944, der zweiten Ehefrau von Wolfgang Schreyer, die ihren Mann Anfang der 1960-er Jahre kennenlernt und die seit 1973 in Ahrenshoop ansässig ist, in ein Gespräch, das uns über das anstehende Stammtischthema hinaus zahlreiche weitere Einzelheiten über das literarische Ahrenshoop vermittelte.

10.09.2023

Gisela und Helmut Seibt

---

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

# Käthe-Miethe-Stammtisch

Fischland literarisch - gestern und heute



Käthe Miethe



Malchens Café  
im Aparthotel Saatmann  
Bernhard-Seitz-Weg 17  
Althagen



---

## Einladung

76. Sitzung am Dienstag, 26.09.2023, 19:00 Uhr

---

**Plattdütsch-Verein „Klön snack - Rostocker 7“**

## Ok de Harwst hätt schöne Thieden

**Ein plattdeutsches Programm, passend zur Jahreszeit  
mit Rezitation und Musik**

---



Unsere Kontakte zu den Rostocker Plattsnackern begannen vor sechs Jahren. Da konnten wir die Rostocker zu unserem 20. Stammtisch über Kurt Dunkelmann begrüßen.

Seitdem haben auch wir uns immer wieder mit dem Plattdeutschen beschäftigt. Nun freuen wir uns auf eine erneute Begegnung mit den Rostockern, die sich „nicht blots de plattdütschen Sprak annahmen“, sondern „ok de Sitten un Bräuche, so as dat in Mäkelborg wäst is, plägen“, wie sie schreiben.

2009 wurden sie für ihre Arbeit mit dem Kulturpreis der Stadt Rostock geehrt, kürzlich erhielten sie vom Verein Deutsche Sprache die Auszeichnung als „Sprachvorbild“.

---

15.09.2023

Gisela und Helmut Seibt

Gisela & Dr. Helmut Seibt, Am Park 6, 18347 Ostseebad Wustrow, Tel. 038220-66077

## **Gekentert**

„Spring!“ schrie der ältere dem Jüngeren

heftig an.

Ihr Boot steht senkrecht, droht

zu kippen

Eine große Welle kam plötzlich

lautlos heran,

als die Jungen arglos ihre

Angelstrippen

ins Wasser halten. Da beißt plötzlich

einer an,

gerade nun fängt das Boot gefährlich zu

schwanken an.

Beide stürzen in die schäumende

Flut.

Der ältere sucht den Kleinen

voll Schreck.

Dieser taucht auf mit Wut: „So ein Schiet, der Fisch

ist weg!“